



Europäisches Parlament und Ministerrat werden in diesem Monat voraussichtlich der GAP-Reform nach 2013 formell zustimmen. Die Gemeinsame Agrarpolitik als ein wesentlicher Eckstein der europäischen Integration muss in einer stetig größer gewordenen Europäischen Union vielfältigen regionalen Ansprüchen gerecht werden. Das bedeutet, den politischen Rahmen zunehmend flexibler zu gestalten und gleichzeitig die nationalen Entscheidungsspielräume zu erweitern. Eine in dieser Woche in der Landesvertretung durchgeführte Fachveranstaltung befasste sich mit diesem Thema. Mit dem Beschluss zur Verteilung der EU-Agrarmittel auf die Bundesländer für die nächsten sieben Jahre bereiteten die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts ebenfalls in dieser Woche nach intensiven und harten Verhandlungen den Weg für eine zeitgerechte Umsetzung der Reform in den Ländern. Die Landesvertretung wird die zur Umsetzung notwendigen Prozesse auf EU-Ebene weiter aufmerksam verfolgen.

Dr. Henrike Franz

★ Aus den Institutionen (S. 2-5)

- KOM (I) ⇒ Entwicklungshilfe für die Sahelzone
- KOM (II) ⇒ Ländliche Entwicklung analysiert
- KOM (III) ⇒ KOM-Präsident traf RK-Präsident
- KOM (IV) ⇒ Herbstwirtschaftsprognose
- Eurobarometer ⇒ Kultur
- Eurostat ⇒ Fakten und Trends zu Europa 2020

★ Aus den Fachbereichen (S. 6-11)

- Umwelt (I) ⇒ Reduzierung von Plastiktüten
- Umwelt (II) ⇒ Bewegung bei Zulassung von GVO
- Strommarkt ⇒ Leitlinien für staatliche Eingriffe
- KMU ⇒ Konsultation zum Crowdfunding
- Biologische Vielfalt ⇒ Bürger wollen mehr Naturschutz
- Tourismus ⇒ Antworten der EU-KOM
- Juvenes Translatores ⇒ 88 deutsche Schullehrende teil
- Neue Medien ⇒ Brillante Ideen in Brüssel ausgezeichnet

★ Was - Wann - Wo (S. 12-15)

- Erfolgreiche Ausstellung ⇒ Justiz im Nationalsozialismus
- Europäische Agrarpolitik ⇒ Ein Erfolg aus regionaler Sicht?
- 2013 Citizens' Agora Event ⇒ Jugend diskutiert
- EU-Kulturforum in Brüssel ⇒ 4. - 6. November 2013

★ Ausschreibungen (S. 16-18)

- EPSO Ausschreibung ⇒ EU-Spezialistenconcours OHIM
- Ständige Vertretung ⇒ Sekretär/in als Ganztagskraft
- College of Europe ⇒ Bewerbung um Stipendien

★ Kontaktbörse (S. 19)

- ⇒ Es liegen keine aktuellen Gesuche vor

★ Büro intern - TIPP (S. 20-21)

- Tipp ⇒ Kolloquium „Nanotechnologie als Schlüssel zur Wertschöpfung“ und ERRIN brokerage event
- Tipp ⇒ Lux-Filmpreis – Finalisten ermittelt

★ So erreichen Sie uns (S. 22)



Aus den Institutionen



➤ Europäische Kommission (I) ⇒ Entwicklungshilfe für die Sahelzone (AHof)

Die Europäische Kommission plant den Ländern der Sahelzone rund 5 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen. Zur Sahelzone zählen Länder wie Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal und Tschad, die von Dürre und Nahrungsmittelnot betroffenen sind.

Das Geld soll in dem Zeitraum von 2014- 2020 für bessere Regierungsführung, Rechtsstaatlichkeit, Ernährungssicherheit und andere diese Länder stabilisierenden Entwicklungsmaßnahmen verwendet werden. Entwicklungskommissar Andris Piebalgs reiste am Montag gemeinsam mit UN-Generalsekretär Ban Ki Moon, dem Weltbankpräsidenten Dr. Jim Yong Kim, dem Vorsitzenden der Kommission der Afrikanischen Union, Dr. Nkosazana Dlamini-Zuma, und dem Präsidenten der Afrikanischen Entwicklungsbank, Donald Kaberuka, in die Sahelzone.

Kommissar Piebalgs erklärte: „Die Sahelzone stellt für die EU ein Priorität dar, für die sie alle ihr zur Verfügung stehenden Instrumente mobilisiert, um auf die vielschichtige Problematik einzugehen. Wir sind entschlossen, unsere Unterstützung für die Länder und für die Menschen in der Sahelzone fortzusetzen und zu verstärken. Unser Ansatz beruht auf dem Grundsatz, dass Sicherheit eine Voraussetzung für Wachstum ist, ohne die es keine Entwicklung geben kann.“



Für den Zeitraum 2008-2013 hat die EU humanitäre Hilfe in Höhe von 500 Mio. EUR für die Sahelzone eingeplant. 2013 werden 5,5 Millionen von Ernährungsunsicherheit betroffene Menschen Unterstützung erhalten. Das Europäische Parlament und der Europäischen Rat müssen der vorgeschlagenen Summe noch zustimmen.

Mehr Informationen in der Pressemitteilung unter: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-1013_de.htm

➤ Europäische Kommission (II) ⇒ Analyse der EU-Politik für die ländliche Entwicklung (EAG)

Die Europäische Kommission hat kürzlich in der Reihe Agricultural Brief eine Analyse der Finanzhilfen für die ländliche Entwicklung vorgelegt.

Die Finanzmittel für die Entwicklung des ländlichen Raums betragen zwischen 2007 und 2013 96,3 Mrd. Euro – etwa 20 Prozent der Mittel für die Gemeinsame Agrarpolitik. Die Mittel wurden unter drei Schwerpunktbereichen, auch „thematische Achsen“ genannt, aufgeteilt: 33 Prozent der Mittel wurden für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt, 45 Prozent für die Verbesserung der Umwelt und der Landschaft und 13 Prozent für die Verbesserung



der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft. Die vorgelegte Analyse gibt einen Überblick, wie die Mittel eingesetzt wurden.



In manchen Teilen Europas ist es besonders schwierig, Landwirtschaft zu betreiben, beispielsweise in hügeligen, bergigen und/oder abgelegenen Gebieten. Es ist wichtig, die Gemeinden in diesen Regionen am Leben zu erhalten. Die durch die GAP bereitgestellten Mittel gewährleisten, dass ländliche Gemeinden in gefährdeten Gebieten wirtschaftlich gesund bleiben und nicht nach und nach verschwinden.

Den Bericht finden Sie hier: http://ec.europa.eu/agriculture/rural-area-economics/briefs/index_en.htm

Mehr über die EU-Politik für die ländliche Entwicklung hier.

http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/index_de.htm

➤ Europäische Kommission (III) ⇒ Präsident Barroso traf Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (EAG)

EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso hat bei einem Treffen mit dem Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Peter Maurer, in Genf über die Lage in Syrien, der Zentralafrikanischen Republik und am Horn von Afrika gesprochen.

Es ging auch allgemein um die Kooperation des Roten Kreuzes mit der Europäischen Kommission. Am Nachmittag sprach Barroso an der Universität Genf, an der er selbst studiert hat, über die Zukunft Europas.

Mehr über die Zusammenarbeit der Kommission mit dem Roten Kreuz hier.

[http://europa.eu/rapid/press-release MEMO-13-922_en.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-13-922_en.htm)

Weitere Informationen auf der Website der Vertretung der EU bei der UN und anderen internationalen Organisationen in Genf.

http://eeas.europa.eu/delegations/un_geneva/press_corner/focus/events/2013/20131022_barroso_en.htm



➤ Europäische Kommission (IV) ⇒ Herbstwirtschaftsprognose verkündet Trendwende für Europa (CBu)

Europa könnte die Krise bald hinter sich lassen - so sieht es zumindest die EU-Kommission. Dennoch sei es zu früh, einen Erfolg zu verkünden, sagt Währungskommissar Rehn. Sorgen bereiten vor allem Frankreich und Spanien.

Die EU-Kommission gibt sich so optimistisch wie lange nicht: Sie sagt der Euro-Zone eine konjunkturelle Trendwende voraus, aber nur einen allmählichen Aufschwung. "Es gibt zunehmend Anzeichen, dass die europäische Wirtschaft einen Wendepunkt erreicht hat", sagte EU-Währungskommissar Olli Rehn zur Vorstellung der Herbstprognose. Es sei aber noch zu früh, einen Erfolg zu verkünden, warnte Rehn.



© Lupo / pixelio.de

Den meisten EU-Krisenstaaten wie Italien, Spanien, Portugal und Griechenland sagen die Brüsseler Experten erst im nächsten Jahr wieder eine steigende Wirtschaftskraft voraus. Demnach dürfte es für Zypern und Slowenien sogar erst 2015 wieder bergauf gehen.

Frankreich und Spanien kämpfen weiter damit, ihre Staatsfinanzen in den Griff zu bekommen. Die EU-Kommission geht davon aus, dass gerade Paris es nicht schaffen wird, wie vereinbart sein Haushaltsdefizit im übernächsten Jahr auf die Maastricht-Grenze von 3 Prozent der Wirtschaftsleistung zu verringern.

Der deutschen Wirtschaft traut die EU-Kommission eine deutlich bessere Zukunft zu als der gesamten Euro-Zone. Die Konjunktur der

Bundesrepublik dürfte 2013 um 0,5 Prozent anziehen, 2014 um 1,7 Prozent zulegen und 2015 ihr Wachstum auf 1,9 Prozent beschleunigen.

Unter dem Strich gehe die öffentliche Neuverschuldung in der Währungsunion zurück, berichtet die EU-Kommission. Zugleich bekräftigte Währungskommissar Olli Rehn frühere Vorhersagen, wonach Europa die Rezession hinter sich lasse: „Die Budget-Konsolidierung und Strukturreformen, die in Europa unternommen wurden, haben die Grundlage für die Erholung geschaffen.“

Mehr Informationen entnehmen Sie bitte der vollständigen [Pressemitteilung](#).

Die vollständige Prognose und Informationen zu den einzelnen Ländern finden Sie [hier](#).

➤ Eurobarometer Kultur ⇨ Starkes Nord-Südgefälle, Deutschland durchschnittlich (FL)

Starke Unterschiede zwischen den europäischen Ländern und den einzelnen Sparten zeigt der eben herausgekommene Eurobarometer, der den Zugang und die Nachfrage nach Kulturgütern in der EU untersucht. Insgesamt ist europaweit eine leicht fallende Tendenz erkennbar. Deutschland liegt etwas besser als der EU-Durchschnitt, mit positiven Entwicklungen insbesondere im Bereich der Konzertbesuche. Zudem gibt es in Deutschland offensichtlich eine auffällige Häufung von Leseratten.

Deutlich positiver ist das Gesamtbild bei unseren westlichen und nördlichen Nachbarn. Macht man diese Länder zum Maßstab, dann gibt es im Deutschland in vielen Bereichen noch Potenziale, die erschlossen werden können. Die Nutzung von Kulturgütern scheint mit dem Bildungsstand, Wirtschaftsentwicklung und der sozialen Situation zu korrelieren. Insofern sind Hoffnungen berechtigt, die eine positive Perspektive für die Kulturbranche in Deutschland erwarten.

In deutlichem Kontrast dazu stehen die Entwicklungen in Ost- und Südeuropa. Dies veranlasste die für Kultur zuständige EU-Kommissarin Frau Vassiliou auch zu der Aufforderung an die Mitgliedstaaten, ihre Unterstützung der Kulturpolitik zu überdenken.

Die Ergebnisse für Deutschland können auf folgendem Link eingesehen werden.

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_399_fact_de_en.pdf



➤ Eurostat ⇒ Aktuelle Fakten und Trends zur Umsetzung der Europa 2020 Strategie veröffentlicht (FL)

Das europäische Statistikamt Eurostat hat eine Bilanz bezüglich der Umsetzung der in der Europa 2020-Strategie vereinbarten fünf Kernziele, die die Union bis 2020 erreichen will, vorgelegt. In der Publikation „Intelligenter, grüner und integrativer? – Indikatoren zur Unterstützung der Europa 2020-Strategie“ können die Entwicklung für den Zeitraum zwischen 2000 oder 2005 und die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten abgerufen werden. Die den fünf Leitindikatoren gewidmeten Kapitel enthalten jeweils zusätzliche Statistiken und Links zu verschiedenen Initiativen und Berichten der Europäischen Kommission für die verschiedenen Bereiche.



Die Veröffentlichung beinhaltet ein Kapitel zu jedem der fünf Leitindikatoren der Europa 2020 Strategie – neben Beschäftigung, Forschung & Entwicklung, Klimawandel & Energie, sowie Armut & soziale Ausgrenzung geht es auch um Bildung. In jedem Kapitel werden die bisherigen Entwicklungen für den Zeitraum zwischen 2000 oder 2005 und den jeweils aktuellsten, verfügbaren Daten dargestellt. Ziel dieser Veröffentlichung ist durch die Bereitstellung zusätzlicher, relevanter Statistiken zum besseren Verständnis der Faktoren, welche die bisherigen Entwicklungen der Leitindikatoren beeinflusst haben, beizutragen. Jedes Kapitel enthält ebenfalls Links zu verschiedenen Initiativen und Berichten der Europäischen Kommission für die verschiedenen Bereiche.

Aus der Veröffentlichung geht u. a. hervor, dass die Quote der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger von 15,8% im Jahr 2005 auf 12,8% im Jahr 2012 gesunken ist und somit noch über der angestrebten 10-Prozent-Marke liegt. In derselben Zeit legte der Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss von 28,0% auf 35,8% zu. Das Ziel, das sich die EU 2005 steckte, beläuft sich auf über 40%.

Neben all diesen positiven Entwicklungen machten die Verfasser auch auf die zu bewältigenden Herausforderungen aufmerksam: Will man z.B. das Europa 2020 Ziel einer Beschäftigungsrate von 75% erreichen, müssen auch die Folgen der demographische Entwicklung eingerechnet werden, für die bis 2020 ein Rückgang der arbeitsfähigen Bevölkerung von 3,5 Millionen Personen prognostiziert wird. Dies würde bedeuten, dass 17,6 Millionen Personen zusätzlich in Arbeit gebracht werden müssten, um das selbst gesteckte Ziel in 2020 zu erreichen. Dies mag einer der Gründe sein, warum die Europäische Kommission ihre bildungspolitischen Unterstützungsmaßnahmen so stark an der Frage der Arbeitsmarktorientierung ausrichtet.

Eurostat-Pressemitteilung: http://europa.eu/rapid/press-release_STAT-13-157_de.htm

Indikatoren (engl.): http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-02-13-238/EN/KS-02-13-238-EN.PDF

Erklärungen zu den Statistiken:

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Smarter,_greener,_more_inclusive_-_indicators_to_support_the_Europe_2020_strategy



Aus den Fachbereichen



➤ Umwelt (I) ⇔ Reduzierung von Plastiktüten (MR)



©<http://www.br.de/nachrichten/plastiktueete-eu-kommission-verbot-100.html>

Die Europäische Kommission hat am Montag, den 4. November 2013, einen bereits lang erwarteten Vorschlag für eine Richtlinie angenommen, der die Mitgliedsstaaten verpflichten soll, den Verbrauch von Tragetaschen aus leichtem Kunststoff (weniger als 50 Mikron) zu reduzieren. Diese leichten, meist nur einfach verwendeten Plastiktüten, tragen wesentlich

zur Umweltverschmutzung insbesondere der Meere bei, in denen 80% des Mülls aus Plastik besteht.

Während die Zielsetzung der Abfallsreduzierung leichter Plastiktüten für die Mitgliedsstaaten durch die Richtlinie verpflichtend festgelegt werden soll, ist die Wahl der konkreten Maßnahmen dem Entwurf zufolge den Mitgliedsstaaten überlassen. Ermöglicht werden durch den Vorschlag auch wirtschaftliche Instrumente, etwa durch stärkere Besteuerungen oder Marktbeschränkungen.

Der Kommissar für Umwelt Janez Potočnik führte dazu an: „Einige Mitgliedstaaten waren bei der Reduzierung des Verbrauchs an Kunststofftaschen bereits sehr erfolgreich. Wenn andere Mitgliedstaaten folgen, könnten wir den derzeitigen Verbrauch insgesamt um bis zu 80 % verringern.“ So etwa haben Maßnahmen in Dänemark und Finnland dazu geführt, dass in diesen Ländern nur 4 Plastiktüten pro Person jährlich verwendet werden, während Bürgerinnen und Bürger in Deutschland 71 und in Polen und Portugal über 466 Tüten verwenden. Die vollständige Pressemitteilung finden Sie unter: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-1017_de.htm

"Den Vorschlag der Europäischen Kommission halte ich für wenig zielführend und puren Aktionismus. Der Bekämpfung des Plastiktütenmülls in den Weltmeeren wäre wenig gedient, wenn jede Regierung in Europa macht, was sie will. Zahlreiche wissenschaftliche Lebenszyklusanalysen haben bereits nachgewiesen, dass recycelbare Plastiktüten die beste verfügbare Alternative sind. Dies betrifft nicht nur Aspekte der Hygiene und Verbraucherfreundlichkeit, sondern auch die Auswirkungen auf die Umwelt", so der Europaabgeordnete Dr. Horst Schnellhardt (EVP / CDU).

"Das wahre Problem ist doch die mangelnde Entsorgung beziehungsweise das vernachlässigte Recycling von Plastiktüten. Anstatt die Bürgerinnen und Bürger durch immer mehr Verbote zu bevormunden, halte ich es für wesentlich sinnvoller, unsere Anstrengungen auf eine bessere Umsetzung der bestehenden EU-Richtlinie zu Verpackungsmüll in ganz Europa zu konzentrieren und die Recyclingsysteme in den Mitgliedstaaten zu stärken. Einige Großunternehmen betreiben hier schon erfolgreiche Modellprojekte, indem sie ihren selbst produzierten Kunststoffabfall zu Plastiktüten recyceln und ihre Kunden dazu anhalten, ihre Tüten mehrmals zu verwenden", so Schnellhardt abschließend.



➤ Umwelt (II) ⇒ Bewegung bei Zulassung von GVO (MS)

Die Europäische Kommission hat am 6.11.2013 dem Umweltrat einen Vorschlag für einen Beschluss zur Zulassung von genetisch verändertem 1507-Mais vorgelegt. Zuvor war die Untätigkeit der Kommission in Bezug auf den Antrag zur Zulassung von 1507-Mais aus dem Jahr 2001 durch das Europäische Gericht kritisiert und entsprechende Maßnahmen angemahnt worden. Der Rat muss nunmehr mit qualifizierter Mehrheit einen Standpunkt zu dem o. a. Antrag annehmen.

Des Weiteren appellierte die Kommission an den Rat, sich erneut mit einem Vorschlag für eine Verordnung aus dem Jahr 2010 zu befassen, die den Mitgliedstaaten eine Rechtsgrundlage für eine Entscheidung über den Anbau von genetisch veränderten Organismen (GVO) auf einer anderen Grundlage als einer auf EU-Ebene durchgeführten wissenschaftlichen Bewertung der Gesundheits- und Umweltrisiken bieten soll. Über diesen Vorschlag konnte bisher im Umweltrat keine Einigung erzielt werden. Voraussichtlich werden diese Themen auf der Tagung des Umweltrates am 13. Dezember 2013 beraten werden. Die ausführliche Pressemitteilung sowie weitere Hintergrundinformationen finden Sie unter folgendem Link:

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-1038_de.htm

➤ Strommarkt ⇒ Leitlinien für staatliche Eingriffe (TR)

Ursprünglich schon für den Sommer geplant, hat die Europäische Kommission in dieser Woche die lang angekündigten Leitlinien zur Förderung des Stromsektors vorgelegt. In erster Linie betroffen sind erneuerbare Energien, aber auch Reservekapazitäten für den Fall, dass Sonne- und Windenergie nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Ziel der Leitlinien ist es, Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern und die Mitgliedstaaten deshalb bei der Aufstellung nationaler Regeln zu unterstützen.

Folgende Grundsätze bei staatlichen Interventionen werden vorgeschlagen:

- Ausrichtung der Förderung auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien
- Flexibilität der Förderregeln, um auf sinkende Erzeugungskosten reagieren zu können
- in diesem Zusammenhang: Einspeiseprämien statt Einspeisetarife
- keine rückwirkenden Änderungen im Fördersystem
- bessere Abstimmung der Förderung zwischen den Mitgliedstaaten
- keine vorschnelle Schaffung nationaler Reservekapazitäten
- Primat der europäischen Dimension bei Reservekapazitäten

Wenn es sich bei den Leitlinien auch mehr um einen empfehlenden Charakter handelt, so deutet die Kommission dennoch an, dass diese ausschlaggebend für die Umsetzung des europäischen Beihilfe- und Energierechts sind. Geprüft wird deshalb die Erarbeitung von Rechtsinstrumenten, die die EU-weite Umsetzung dieser Grundsätze verbindlich machen.

Nähere Informationen: http://ec.europa.eu/energy/gas_electricity/internal_market_de.htm



➤ Finanzierungssituation für KMU verbessern ⇨ Konsultation zum Crowdfunding (TR)

Ein Thema des Europäischen Rates in der vergangenen Woche waren Finanzierungsschwierigkeiten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die vor allem in Mitgliedstaaten mit hohen Staatsschulden, aber nicht nur dort bestehen. Um die Situation zu verbessern, komme unter anderem den Strukturfonds eine größere Bedeutung zu. In Kombination mit Mitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) sollen die Finanzinstrumente verstärkt unterstützt werden, die über eine sogenannte Hebelwirkung dem Mittelstand zugute kommen. Auch die EIB selbst hat am 22. Oktober erneut KMU-Darlehen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro bewilligt. Insgesamt hat das europäische Finanzinstitut von Januar bis Oktober 2013 etwa 14 Milliarden Euro bereitgestellt, fast doppelt so viel als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Mit dem Ziel, die Finanzierungssituation für KMU zu verbessern, hat die Europäische Kommission einen Vorstoß in Richtung verstärkter Nutzung des „Crowdfunding“ unternommen. Angestoßen wurde eine Konsultation, die bis Ende dieses Jahres laufen wird, und in der dieses relativ neue Instrument der Unternehmensfinanzierung genauer unter die Lupe genommen werden soll. Beim „Crowdfunding“ handelt es sich um alternative Finanzierungsmittel, die nicht über Banken abgewickelt werden. Dazu gehören beispielsweise Internetaufrufe, Spenden und finanzielle Beiträge für eine von den Unternehmen zu erbringende Gegenleistung. Gegenstand der Konsultation sollen unter anderem Chancen und Risiken dieses Finanzierungsinstruments und die Wirksamkeit bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen sein, um gegebenenfalls eine europäische Regulierung auf den Weg zu bringen.

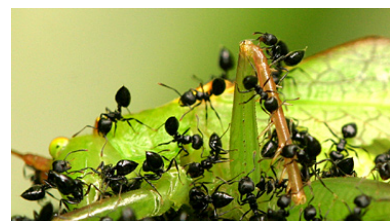
Näheres zur Konsultation „Crowdfunding“:

http://ec.europa.eu/internal_market/consultations/2013/crowdfunding/index_de.htm

Teilen Sie ihre Erfahrungen auf Facebook: <https://www.facebook.com/translatores>

➤ Biologische Vielfalt ⇨ EU-Bürger wollen mehr Naturschutz (EAG)

Fast 90 Prozent der Europäer halten den Verlust von Tier- und Pflanzenarten für ein Problem. Dies geht aus einer aktuell vorgestellten Umfrage zur biologischen Vielfalt hervor. EU-Umweltkommissar Janez Potočnik sagte: „Es ist erfreulich, dass der Öffentlichkeit zunehmend bewusst wird, welche Bedeutung der biologischen Vielfalt zukommt. Ich hoffe, die Politiker werden daraus konkrete Maßnahmen ableiten, damit wir die in der Biodiversitätsstrategie der EU festgelegten Ziele erreichen.“



Den Rückgang und das mögliche Verschwinden von Tier- und Pflanzenarten, natürlichen Lebensräumen und Ökosystemen in Europa zu stoppen, halten 93 Prozent der befragten Europäer für wichtig. 96 Prozent der befragten Deutschen sehen es als ethische Verpflichtung an, die biologische Vielfalt zu erhalten und für 94 Prozent sind Natur und Biodiversität Grundlagen der Lebensqualität. 38 Prozent der Teilnehmer an der Flash-Eurobarometer-Umfrage erklärten EU-weit, sie würden bereits persönlich etwas zum Schutz der



Biodiversität tun. 78 Prozent sagten, sie würden umweltfreundliche Produkte wie z. B. Bioprodukte oder Produkte aus der Region kaufen, um zur Bekämpfung des Biodiversitätsverlusts beizutragen. In der EU ist etwa jede vierte Art derzeit vom Aussterben bedroht, 88 Prozent der Fischbestände sind überfischt oder erheblich dezimiert. Mit einer 2011 beschlossenen neuen Strategie will Europa den Verlust der Biodiversität bis 2020 stoppen. Die Umfrage – Flash Eurobarometer 379 – wurde vom 26. bis 28. Juni 2013 in den damals 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Kroatien durchgeführt. 25 537 Personen unterschiedlicher sozialer und demografischer Zugehörigkeit wurde im Namen der Europäischen Kommission telefonisch in ihrer Muttersprache befragt.

Zur Umfrage gelangen Sie hier.

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/flash_arch_390_375_en.htm#379

Weitere Informationen in der ausführlichen Pressemitteilung.

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-1018_de.htm

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/flash_arch_390_375_en.htm#379

Siehe auch: http://ec.europa.eu/environment/nature/index_en.htm

➤ Tourismus ⇒ Antworten der EU-KOM auf schriftliche Fragen (BF)



Die Europaabgeordneten können der EU-Kommission schriftliche Fragen stellen. Die EU-KOM muss diese Fragen innerhalb von sechs Wochen schriftlich beantworten.

Vizepräsident Tajani äußert sich in seiner Antwort vom 29. Oktober 2013 zur künftigen Tourismusförderung über den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds. Voraussetzung für eine Förderung: Die touristischen Maßnahmen müssen einen Bezug zu den Zielen und inhaltlichen Prioritäten des Fonds haben. Besonders wichtig sei, dass diese Investitionen in eine integrierte, lokale Entwicklungsstrategie eingebettet seien. Außerdem müssen sie nachhaltig zu einem tatsächlichen wirtschaftlichen Wachstum beitragen und zu mehr Arbeitsplätzen führen.

"Support for tourism investments continues to be a potential activity area of the future programmes under the European Structural and Investment Funds, if they are connected to the thematic priorities and objectives of the funds...It is of particular importance that these investments are embedded in integrated, place-based development strategies and that they have a sound economic rationale in terms of their growth and jobs impact and long-term sustainability."

Zum speziellen Thema Weintourismus verweist Tajani auf die Zusammenarbeit mit dem Europarat zur Entwicklung von zertifizierten Europäischen Kulturrouten. Ein Beispiel sei die neue Weinstraße, Iter Vitis. Diese Weinroute soll Tourismus und Weinproduktion miteinander verbinden.

Quelle: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getAllAnswers.do?reference=E-2013-009849&language=EN>

VINEST wird von der EU gefördert. Auch der Burgenlandkreis ist dabei.

<http://www.vinest.net/touristpackages/index.php?ntc=7>

Die Antworten der EU-KOM zu drei weiteren Fragen zum Tourismus stehen noch aus. Sie werden hier veröffentlicht: <http://www.europarl.europa.eu/meps/en/96811/seeall.html?type=QP>



➤ Juvenes Translatores ⇨ 88 deutsche Schulen nehmen an Übersetzungswettbewerb teil (EAG)

Die teilnehmenden Schulen am Übersetzungswettbewerb „Juvenes translatores“ der Europäischen Kommission stehen fest. Das deutsche Kontingent von 96 möglichen Schulen wurde fast ausgeschöpft. Insgesamt 88 deutsche Schulen werden Schüler des Jahrgangs 1996 ins Rennen schicken. Wer es versäumt hat, sich anzumelden, kann dennoch die übersetzerischen Fähigkeiten seiner Schüler testen: Am Tag des Wettbewerbs werden die Übersetzungen in den verschiedenen Zielsprachen zum Thema „Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ auf der Website von Juvenes Translatores



<http://ec.europa.eu/translatores/> ins Netz gestellt. Dass es sich lohnt, Übersetzen in den Schulen zu üben, zeigt auch eine Studie („Translation and Languages“),

http://ec.europa.eu/dgs/translation/publications/studies/index_de.htm

die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben wurde.

Die Liste der teilnehmenden Schulen finden Sie hier.

http://ec.europa.eu/translatores/selected/index_de.htm

Aus Sachsen-Anhalt beteiligen sich u. a. folgende Schulen teil:

- Gymnasium Martineum, Halberstadt
- Saaleschule, Halle

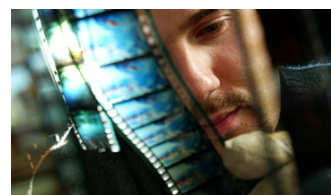
➤ Neue Medien ⇨ Brillante Ideen in Brüssel ausgezeichnet (EAG)

Eine Kultur-App für Bahnreisende und ein neues Lifestyle-Magazin für Gehörlose: Zwei der brilliantesten Ideen, die mit innovativen Informations- und Kommunikationstechnologien Europas Kultur fördern, kommen aus Deutschland.

Sie wurden am Montag in Brüssel gemeinsam mit zehn weiteren Preisträgern aus anderen europäischen Ländern mit dem ersten @diversity-Awards ausgezeichnet.

EU-Kommissarin Androulla Vassiliou sagte „Die Digitalisierung hat die Art und Weise verändert, wie Kultur geschaffen, gemanagt, verbreitet und erlebt wird. Die @diversity-Awards sind ein Wettbewerb für kreative Köpfe: Wir wollen die Talente fördern, die hinter den Ideen stecken – von der Projektkonzeption bis zur Aufstellung von Businessplänen –, und ihnen helfen, sie marktfähig zu machen“, erklärte Kommissarin Vassiliou.

Wiki Rail - der Berliner Firma Filmband ist der erste interaktive audiovisuelle Reiseführer für Bahnnutzer. Er versorgt die Bahnreisenden auf den am stärksten frequentierten Bahnstrecken Europas in Echtzeit mit Informationen - in Form von Filmen, audio-photographischen Präsentationen oder der so genannten erweiterten Realität (augmented reality), bei der Bilder oder Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten durch Einblendung oder Überlagerung ergänzt werden. Die Reisenden können so





während der Zugfahrt Denkmäler, Orte und historische Ereignisse entlang der Strecke entdecken.

Mehr Informationen erhalten Sie hier: <http://www.filmband.de/>

In der Kategorie "Zugang zu Kultur" wurde das Deaf Magazine ausgezeichnet, ein Lifestyle-Magazin über die deutsche Gebärdensprache. Das Magazin kombiniert analoge und digitale Medien miteinander und verbindet das geschriebene Wort direkt mit der Gebärdensprache. Indem die Kultur geschriebene Sprache und Gebärdensprache mit visuellen Inhalten verknüpft, hilft sie, Kommunikationsgrenzen zu überwinden. Mehr Informationen erhalten Sie hier.

<http://www.deafmagazine.de/>

Die Gewinner erhalten ein maßgeschneidertes professionelles Coaching zur Aufstellung von Businessplänen, zu Rechtsfragen, Finanzierungsmöglichkeiten, Marketing und Networking. Investoren und Käufer sollen auf die Ideen aufmerksam gemacht werden, um sie in ein Projekt, ein Produkt oder eine Dienstleistung umzuwandeln, die wirtschaftlich tragfähig sind.

Mehr Informationen finden Sie hier: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-1022_de.htm

Twitter:

@diversity-Awards für deutsche Projekte: die Kultur-App für #Bahn Reisende Wiki Rail und, das Lifestyle-Magazin deafmagazine für #Gehörlose von @VassiliouEU vergeben. (schneid von @VassiliouEU vergeben zur Not ab)

Facebook

diversity-Awards gingen soeben an zwei brillante Ideen aus Deutschland. Die Berliner Firma Filmband für ihre Kultur-App für Bahnreisende, Wiki Rail und die kreativen Köpfe, die das "deafmagazine", ein neue Lifestyle-Magazin für Gehörlose, entwickelt haben. Herzlichen Glückwunsch!



Was - Wann - Wo



- Erfolgreiche Ausstellung ⇒ NS-Justiz in Sachsen-Anhalt erstmals im Ausland zu sehen (Gastartikel)

Nachdem die Wanderausstellung „Justiz im Nationalsozialismus. Über Verbrechen im Namen des Deutschen Volkes“ bisher an elf Gerichtsstandorten in Sachsen-Anhalt zu sehen war – zuletzt in Schönebeck, Weißenfels und Gardelegen, gastiert sie derzeit in der Landesvertretung bei der EU in Brüssel. Die Schau leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der NS-Justiz auf dem Territorium des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt.



Auch auf ihrer ersten Auslandsstation stößt sie auf reges Interesse. Zu der Eröffnungsveranstaltung am 30. Oktober 2013 waren mehr als 100 Besucherinnen und Besucher erschienen, unter ihnen Vertreterinnen und Vertreter der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien.



Die unter Federführung der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) entstandene Dokumentation ist ein Gemeinschaftswerk, das über mehrere Jahre mit maßgeblicher Unterstützung des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung, der Landeszentrale für politische Bildung sowie den Landesbüros der Friedrich-Ebert- und der Heinrich-Böll-Stiftung, aber auch vielen Unterstützern vor Ort schrittweise vorangebracht worden ist.

In ihren Grußworten würdigten Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, und Dr. Kai Langer, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, das Projekt übereinstimmend als eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Prof. Ingo Müller, Professor für Strafrecht und Strafverfahrensrecht an der Hochschule der Polizei in Hamburg, bezeichnete sie in seinem Festvortrag



„Verbrechen im Namen des Deutschen Volkes. Justiz im Dritten Reich“ gar als die gegenwärtig „vitalste und dynamischste“ Wanderausstellung zur Justizgeschichte des Nationalsozialismus. Ursprünglich als regionaler „Ableger“ einer gleichnamigen niedersächsischen Schau entstanden, habe sich dieser schrittweise „verselbständigt“. Die inzwischen vorgenommene Erweiterung des



Ausstellungstitels um den Zusatz „Sachsen-Anhalt“ macht bereits deutlich, dass die jetzt gezeigte Version ein völlig eigenständiges Profil gewonnen hat. Auf mittlerweile rund 100 Ausstellungstafeln werden anhand regionaler und lokaler Beispiele aus Sachsen-Anhalt nicht nur Aufbau und Wirkungsweise der politischen Terrorjustiz im Nationalsozialismus aufgezeigt, sondern auch Opfer- und Täterbiographien beleuchtet.

Wie an allen bisherigen Standorten werden auch in Brüssel zusätzliche Ausstellungstafeln präsentiert, die einen direkten Bezug zum Ausstellungsort aufweisen. Im konkreten Falle zeigen sie Dokumente und Belege für Gerichtsverfahren gegen belgische Staatsbürger, aber auch Hintergrundinformationen zum Wirken eines „furchtbaren Juristen“ aus Naumburg, der u.a. in Belgien als Kriegsrichter an diversen Unrechtsurteilen gegen Zivilisten mitwirkte.

Ausführlicher beschrieben wird das Vorgehen des deutschen Justizapparates gegen Angehörige der im September 1940 gegründeten belgischen Widerstandsorganisation „Luc-Marc“. Hervorgegangen aus einer katholischen Pfadfindereinheit, sammelten ihre rund 300 Angehörigen vor allem militärischen Informationen, die über die Brüsseler Zentrale an den deutschen Kriegsgegner Großbritannien weiter gegeben wurden.

Der Festnahme zahlreicher Mitglieder im Jahre 1943 folgte eine Reihe von Prozessen vor dem Reichskriegsgericht in Torgau. Dieses verhängte gegen die Mehrzahl der Angeklagten die Todesstrafe. Zwischen Juni und Oktober 1944 exekutierte ein Wehrmachtskommando 23 zuvor im „Roten Ochsen“ inhaftierte Mitglieder von „Luc-Marc“ in der Dölauer Heide bei Halle. Unter den den Erschossenen befand sich auch der 31jährige Arzt Dr. André Mathy, der ab Sommer 1942 die Leitung der Organisation inne hatte.

Die Ausstellung kann bis zum 5. Dezember 2013 in den Räumen der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU besichtigt werden.

Dr. Kai Langer
Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
Fotos: MJ LSA





➤ Europäische Agrarpolitik – ein Erfolg aus regionaler Sicht ? ⇒ Rückblick und Perspektiven (MS)

Was hat eine gemeinsame europäische Agrarpolitik in den Regionen geleistet und welche Ansätze sind daraus für zukünftige Entwicklungen abzuleiten? Diese und andere Fragen diskutierten Experten aus Land, Bund und Europäischer Union im Rahmen einer Fachveranstaltung, zu der das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sowie die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in dieser Woche eingeladen hatten.

Dr. Michael Schneider, Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes-Sachsen-Anhalt, hob in seiner Begrüßungsansprache u. a. die Gemeinsame Agrarpolitik als einen wesentlichen Schrittmacher für die europäische Integration hervor. Eine größer gewordene Europäische Union mit ihren vielfältigen Regionen erfordere jedoch auch ein gewisses Maß an Flexibilität der europäischen



Vorgaben. Dr. Silke Obst aus dem Kabinett des EU- Agrarkommissars ging vor allem auf die grundsätzliche Ausrichtung der aktuellen Agrarreform ein, während Prof. Dr. Alfons Balmann, Direktor des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa in Halle, den Einfluss der Gemeinsamen Agrarpolitik für die Entwicklung der Landwirtschaft insbesondere Sachsen-Anhalts analysierte.

In der im Anschluss folgenden engagierten Podiumsdiskussion wurden z. T. unterschiedliche Positionen zu einzelnen Elementen der GAP-Reform deutlich und als ein wesentliches Thema die Umsetzbarkeit von EU-Vorgaben in den Regionen angemahnt. Podiumsteilnehmer waren Dr. Silke Obst, Dr. Horst Schnellhardt, MdEP, die Präsidenten des Landesbauernverbandes, Frank Zedler, sowie des Deutschen Bauernbundes, Kurt-Henning Klamroth, und hochrangige Vertreter des BMELV sowie des Landwirtschaftsministeriums von Sachsen-Anhalt.





➤ 2013 Citizens' Agora event ⇒ Die Jugend diskutiert Arbeitslosigkeit (AHof)

Etwa 60 junge Leute aus dem 28 EU Mitgliedstaaten werden vom 6.-8. November die Jugendarbeitslosigkeit



diskutieren und Vorschläge beim „2013 Citizens' Agora event“ im Europäischen Parlament machen. Es wurden in den meisten Fällen zwei Jugendliche von den 28 Mitgliedstaaten ausgewählt, eine/r mit und eine/r ohne Job. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung tauschen sich über ihre persönliche Erfahrung mit der Arbeitssuche aus. Im Anschluss werden sie ihre Ergebnisse und Vorschläge präsentieren.

Am Mittwoch haben Martin Schulz und Isabelle Durant, der Präsident und die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments das Treffen eröffnet.

Das gesamte Programm kann man hier finden:

<http://www.europarl.europa.eu/aboutparliament/en/00567de5f7/Agora.html>

Man kann das Treffen und die Pressekonferenz verfolgen:

<http://www.europarl.europa.eu/ep-live/en/other-events/> und

<http://www.europarl.europa.eu/ep-live/en/other-events/video?event=20131106-1345-SPECIAL>

➤ EU-Kulturforum in Brüssel ⇒ 4. - 6. November 2013 (FL)

Vom 4.-6. November 2013 mit dem EU-Kulturforum hat in Brüssel eine europäische Kulturgroßveranstaltung stattgefunden. Der Andrang war so groß, dass viele Interessierte nicht teilnehmen konnten. Im Brüssel Kulturzentrum Bozar fanden sich 1.200 Kulturinteressierte zu Plenardebatte und Workshops ein.

Die Plenarsitzungen orientierten sich an 3 thematischen Achsen:

- Messen des Werts der Kultur und kulturelles Ökosystem
- Die Finanzierung der Kultur im digitalen Zeitalter
- Publikumsorientierung und kulturelle Partizipation

Zur Information das Programm: http://ec.europa.eu/culture/events/forum2013/programme-narrative_en.htm



Ausschreibungen



Die Ausschreibungen werden im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht, diese Dokumente sind unter folgender Webseite nachzulesen:

<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>

➤ EPSCO Ausschreibung ⇒ EU-Spezialistenconcours OHIM (Geistiges Eigentum) (AHof)

Intellectual property experts (OHIM)

Open for applications: 31 October Deadline: 3 December

Dieser auch für deutsche Bewerber interessante Concours (Geistiges Eigentum) für eine EU-Beamtenlaufbahn beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM) wird auf Ebene AD6 (Referenten) und AST3 (vglb. Sachbearbeiter) ausgeschrieben, Berufserfahrung von mind. 3 Jahren im Bereich „Geistiges Eigentum“, Urheberrecht, etc. ist erforderlich. Insgesamt werden 100 Laureaten gesucht. Neben der Hauptsprache (z.B. Deutsch) kann hier als zweite Sprache zwischen Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch (muss sich von Sprache 1 unterscheiden) gewählt werden.

Detailinfos unter: http://europa.eu/epso/apply/jobs/perm/2013/ohim/index_de.htm.

➤ College of Europe ⇒ Jetzt für Studienjahr 2014-2015 sowie für Stipendien bewerben! (EAG)

Sie überlegen, ein Postgraduiertenstudium mit europäischem Schwerpunkt anzufangen? Dann bewerben Sie sich an der renommiertesten Adresse für Europa-Spezialisten: dem College of Europe in Brügge (BEL) oder Natolin (POL)!

Das anspruchsvolle Bewerbungs- und Auswahlverfahren wird in Deutschland durch die Europäische Bewegung Deutschland e.V. (EBD) durchgeführt. Rund 35 Studienplätze und Stipendien stehen für deutsche Bewerber zur Verfügung. Auch Bewerber anderer Staatsangehörigkeiten, die ihren Studienabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, können sich bewerben. Bewerbungen für das im September 2014 startende Programm nimmt die EBD **bis 15. Januar 2014** entgegen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.netzwerk-ebd.de/coe> oder hier: <http://www.coleurope.eu>



Studienplätze und Stipendien für Postgraduierten-Masterstudiengänge



➤ **Stellenausschreibung** ⇨ **Mitarbeiter oder Mitarbeiterin im Bereich Sekretariat**

**Die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union mit
Dienstort Brüssel**

sucht befristet vom 1. Dezember 2013 bis 30. August 2014

einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin im Bereich Sekretariat

Aufgabengebiet:

- Sekretariats- und Assistenzaufgaben
- Fremdsprachenkorrespondenz in Englisch und Französisch
- Mitarbeit bei der Organisation u. Durchführung von Veranstaltungen
- Betreuung von Besuchergruppen
- Führung der Adressdatei

Voraussetzungen für eine Bewerbung:

- einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung
- Beherrschung der deutschen Sprache
- sichere Englisch und Französischkenntnisse
- Niederländischkenntnisse wären von Vorteil
- gute Sekretariats- und PC-Kenntnisse
- Teamfähigkeit und Flexibilität sowie die Bereitschaft bei Veranstaltungen und Empfängen der Vertretung mitzuwirken

Der Arbeitsplatz ist für eine Teilzeitbeschäftigung nicht geeignet. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Vergütung orientiert sich nach Gruppe D der Lohn- und Vergütungstabelle für Ortskräfte in Belgien.

Evtl. weitere Infos unter Tel.-Nr. 0049 391/567 6593 - Frau Drebenstedt

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis 12. November 2013 an die Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt

Referat 12
Hegelstraße 42
39104 Magdeburg
Germany

Bewerbungsunterlagen, die nicht mit einem ausreichend frankierten Rückumschlag übersandt werden, werden nach 6 Monaten vernichtet.



➤ Die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union ⇒ Sekretär/in als Ganztagskraft (AHof)

Die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union sucht zur Überbrückung für ein halbes Jahr ab Anfang 2014 eine Sekretärin / einen Sekretär als Ganztagskraft.

Die Tätigkeit umfasst folgende Aufgaben:

- Deutscher und fremdsprachlicher Schriftverkehr (Englisch und Französisch oder Niederländisch)
- Eigenständiges Fertigen von fremdsprachlichen Texten
- fremdsprachliche Telefonate
- Büroorganisation (u.a. Terminkalender, Wiedervorlagen, Einladungen, Reservierungen, Anträge) und Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen

Bewerberinnen und Bewerber sollen über folgende Qualifikationen und Erfahrungen verfügen:

- neben Beherrschung der deutschen Sprache gute Kenntnisse in der englischen - und in der französischen oder niederländischen Sprache.
- Vorerfahrungen im Bereich der Sekretariatstätigkeit und Büroorganisation
- gewandtes Auftreten am Telefon und beim Umgang mit Besuchern
- sicherer Umgang mit allen gängigen Microsoft-Anwendungen

Zuverlässigkeit und Flexibilität bei den Arbeitszeiten werden vorausgesetzt.

Die Arbeitszeit beträgt 38 Stunden/Woche.

Interessenten senden ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 20.11.2013 an:

Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union
z.Hd. Frau Lisa Gimenez
8-14, Rue Jacques de Lalaing
1040 Brüssel

Fügen Sie neben einem Motivationsschreiben bitte einen tabellarischen Lebenslauf und Arbeitszeugnisse/ Referenzen über die erworbenen Vorerfahrungen in Kopie bei.

Gern kann die Bewerbung auch per Mail (vw-10-eu@brue.auswaertiges-amt.de) erfolgen.

Die weitere Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber findet im Dezember 2013 statt.



Kontaktbörse



Der Vertretung liegen derzeit keine aktuellen Partnerschaftsgesuche für europäische Projekte vor.



Büro intern - TIPP



- Tipp ⇒ Kolloquium „Nanotechnologie als Schlüssel zur Wertschöpfung“ und ERRIN brokerage event (MSt)

Die **Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU** und das **Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt** laden am Dienstag, den **19. November 2013**, von **14:00 bis 18:00 Uhr** in den Saal der Landesvertretung (Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel) zum Kolloquium „Nanotechnologie als Schlüssel zur Wertschöpfung“ ein. Das Grußwort für die Landesregierung hält Staatssekretär Marco Tullner aus dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. Ab 18:00 Uhr schließt sich ein Empfang an, zu dem Sie ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Die Europäische Kommission hat im Jahr 2012 eine Schlüsseltechnologiestrategie, als wichtiges Element der Industriepolitik auf den Weg gebracht. Am Beispiel der Nanotechnologie, als eine der sechs Schlüsseltechnologien von europäischem Rang, sollen Möglichkeiten der Umsetzung der Strategie im Zusammenhang mit der Schaffung von Wachstum und Beschäftigung erörtert werden.

Neben Vertretern der EU-Kommission stellen Prof. Dr. Manfred Fütting (Fraunhofer-Institut IWM, Halle/Saale), Prof. Dr. Bertram Schmidt (Institut für Mikro- und Sensorsysteme der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Prof. Dr. Jean-Pierre Locquet (Institut für Festkörperphysik und Magnetismus der KU Leuven) und Dr. Wolfgang Beck (DUROPAN GmbH, Halberstadt) verschiedene industrie- und forschungspolitische Aspekte sowie anwendungsorientierte Beispiele dar.

Anmeldungen für diese Veranstaltung sind noch bis zum 12. November 2013 unter der E-Mail-Adresse: sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de oder unter der Telefonnummer: +32 (0) 2 741 09 31 möglich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



ERRIN European Regions
Research and Innovation Network

Nur einen Tag später am Mittwoch, den **20. November 2013**, organisiert ERRIN - European Regions Research and Innovation Network - ebenfalls im Saal der Landesvertretung

einen brokerage event für die kommenden Ausschreibungen im Bereich Nanotechnologie. Bei dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit eigenen Ideen für Forschungs- und/oder Industrieprojekte vorzustellen und weiterzuentwickeln bzw. Partner für solche Projekte kennenzulernen. Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unter <http://www.errin.eu/content/save-date-nanotech-brokerage-event-h2020-call-nanotech-policy-event> möglich.



➤ Tipp ⇒ Lux-Filmpreis - Finalisten für die Endausscheidung ermittelt (FL)

Sprachbarrieren zwischen den Mitgliedsstaaten der EU abzubauen ist das vorrangige Ziel des jährlich vergebenen Lux-Filmpreises. Damit stärkt Europa seinen Filmmachern seit 2007 auch auf parlamentarischer Ebene den Rücken. Der zum besten Kinofilm gekürte Streifen erhält eine Untertitelung in den 23 Amtssprachen und wird für seh- und hörbehinderte Menschen überarbeitet.

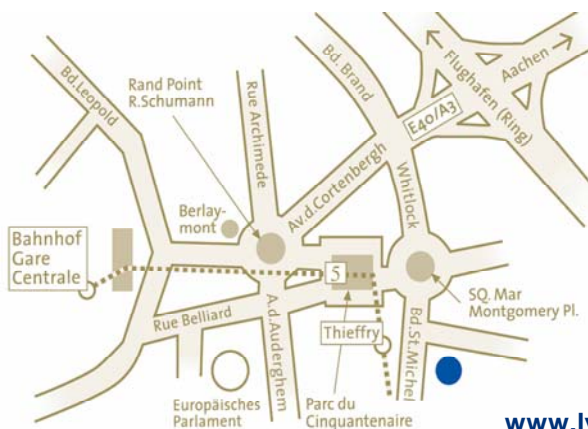
Die drei Finalisten sind nun ermittelt worden. Dies sind der Film „Miele“, der italienischen Regisseurin Valeria Golino, „The Broken Circle Breakdown“, ein niederländisch-belgischer Film, der bei der diesjährigen Berlinale mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde. Hier geht es um Eltern, die ihr Kind verloren hatten. Ebenso ausgewählt wurde „The Selfish Giant“ Clio Barnards britisches Drama, das die tragische Geschichte über zwei Jungs, die von der Schule fliegen und in die falschen Kreise geraten, erzählt. Dieser Film hatte seine Premiere bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes.

Der Gewinner wird am 11. Dezember 2013 in Straßburg ermittelt.





So erreichen Sie uns



Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU

Boulevard Saint Michel 80
B-1040 Brüssel

Tel (Sekretariat) ++32.2.741.09.31
Fax ++32.2.741.09.39

www.lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

vorname.nachname@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

➤ **Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner**

Name	Fachbereiche und Themen	☎	✉
Dr. Henrike Franz (HF) Leiterin des Büros	Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	✉ E-Mail
Carmen Johanness (Jo) Stellvertretende Leiterin	Presse ÖA, Info-Gesellschaft, Medien	...33	✉ E-Mail
Thomas Rieke (TR)	Wirtschaft	...10	✉ E-Mail
Andre Lange (AL)	Justiz, Innen und AdR	...18	✉ E-Mail
Christine Bormann (CBn)	Finanzen, Landesentwicklung, Verkehr	...38	✉ E-Mail
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	✉ E-Mail
Christine Kuhn (CK)	Gesundheit, Soziales und Arbeit	...16	✉ E-Mail
Frank Leeb (FL)	Bildung und Kultur	...20	✉ E-Mail
Matthias Stübiger (MSt)	Wissenschaft und Forschung	...19	✉ E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion Wochenspiegel, Veranstaltungsorganisation	...32	✉ E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung	...36	✉ E-Mail
Antonieta Hofmann (AHof)	Assistenz Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	✉ E-Mail
Bettina Forst (BF)	Hospitanz LV Berlin	...34	✉ E-Mail
NN	Hospitanz Ungarn	...23	✉ E-Mail
Milena Keuerleber (MK)	Praktikantin	...22	✉ E-Mail
Christoph Bussert (CB)	Praktikant	...22	✉ E-Mail
Max Rößler (MR)	Praktikant	...14	✉ E-Mail



Impressum

Herausgeber:
Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80
1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin: Elke Andrea Große
Fotos: Elke Andrea Große, Internet (wenn nicht anders ausgewiesen)
Layout: Wibke Pörschke

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Mitarbeiter.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.